

**Sonntagspredigt 8. Mai 2022**

## **Ehre deinen Vater und deine Mutter**

**2. Mose 20,12**

**12 Ehre deinen Vater und deine Mutter, dann wirst du lange in dem Land leben, das ich, der HERR, dein Gott, dir gebe.**

Dies ist ein Gebot Gottes und es gehört zu den Zehn Geboten, die speziell auf zwei Steintafeln eingraviert waren. Es ist das fünfte Gebot unter den zehn Geboten, die Gott den Menschen durch Mose am Berg Sinai gab. Auf der ersten der beiden Steintafeln standen vier Gebote über die Beziehung zwischen Gott und uns Menschen.

Das erste Gebot lautet: Du sollst außer mir keine anderen Götter verehren! Mit anderen Worten: Du sollst nur Gott dienen. Das zweite Gebot ist, dass du dir keine Götzen anfertigen sollst. Das dritte Gebot lautet: Du sollst meinen Namen nicht missbrauchen. Mit anderen Worten, man soll den Gottes Namen ernsthaft anrufen. Das vierte Gebot lautet: Gedenke des Sabbats und halte ihn heilig.

Und auf der zweiten Tafel gab er die sechs Gebote für zwischenmenschliche Beziehungen.

Unter ihnen war „**Ehre deinen Vater und deine Mutter**“ das erste Gebot in menschlichen Beziehungen. Wenn es etwas gibt, das in zwischenmenschlichen Beziehungen an erster Stelle stehen sollte, dann ist es die Ehrung der Eltern. Schauen wir uns **Epheser 6,2** an: „**»Ehre deinen Vater und deine Mutter!« Dies ist das erste Gebot, das Gott mit einer Zusage verbunden hat**“.

So ist es. Seine Eltern zu ehren ist das erste Gebot nach deiner Beziehung zu Gott.

In der Bibel gibt es schwere Sünden, die die Strafe der Steinigung verdienen. Diejenigen, die den Namen des Herrn lästern und verfluchen, müssen aus dem Lager gebracht und gesteinigt werden (3. Mose 24). Wer den Sabbat bricht, muss getötet werden, aber die ganze Gemeinde wird angewiesen, ihn außerhalb des Lagers zu steinigen (4. Mose 15). Jeder, der Götzen anbetet, muss zu den Toren hinaus geführt und zu Tode gesteinigt werden (5. Mose 17). Männer und Frauen, die Ehebruch begehen, werden zu Tode gesteinigt (5. Mose 24).

Und es gibt noch einen Fall, der besagt, dass jemand durch Steinigung mit dem Tod bestraft werden muss. Lasst uns gemeinsam im **5. Mose 21,18-21** lesen: „**Wenn jemand einen widerspenstigen und störrischen Sohn hat, der der Stimme seines Vaters und seiner Mutter nicht gehorcht und ihnen auch nicht folgen will, wenn sie ihn züchtigen, so sollen sein Vater und seine Mutter ihn ergreifen und zu den Ältesten seiner Stadt führen und zu dem Tor jenes Ortes, und sie sollen zu den Ältesten seiner Stadt sagen: Dieser unser Sohn ist störrisch und widerspenstig und gehorcht unserer Stimme nicht; er ist ein Schlemmer und ein Säufer! Dann sollen ihn alle Leute seiner Stadt steinigen, damit er stirbt. So sollst**

**du das Böse aus deiner Mitte ausrotten, dass ganz Israel es hört und sich fürchtet.**“

Dies sind natürlich alttestamentliche Worte. Aber auch zur Zeit Jesu folgten die Juden den fünf Büchern Mose. Wenn ein störrischer und rebellischer Sohn seinen Eltern nicht gehorchte, selbst dann nicht, nachdem er diszipliniert wurde, dann wurde er gesteinigt.

Aber wusstet ihr es schon?

In der Bibel gibt es viele Menschen, die starben, weil sie aus verschiedensten Gründen von Gott bestraft wurden. Aber es wird nirgends beschrieben, dass ein unverbesserlicher Sohn oder eine Tochter zu Tode gesteinigt wurde. Gab es kein einziges Kind, das in der langen Zeit von 1. Mose bis zur Offenbarung unverbesserlich war? Nein, das ist nicht möglich.

Warum tauchen sie in der Bibel nicht auf? Die Antwort darauf finden wir in **5. Mose 21,19-20**: „**Dann sollen seine Eltern ihn zu den führenden Männern bringen, die am Stadttor Gericht halten. Sie sollen zu ihnen sagen: Unser Sohn hier gehorcht uns nicht. Er ist unverbesserlich und hört nicht auf, zu schlemmen und zu saufen.**“

Wessen Eltern können ihre Kinder in diese Situation bringen und auf diese Weise aussagen? Aus diesem Grund gab es keine. Deswegen gab es kein verkehrtes Kind, das zu Tode gesteinigt wurde.

Im Lukasevangelium steht die Geschichte über den Verlorenen Sohn, die uns wohlbekannt ist. Der jüngere Sohn verlangt von seinem Vater vorab seinen Erbanteil. So wie heute war es auch zu Jesu Zeiten so, dass der Wunsch nach einer vorzeitigen Überlassung des Erbanteils wie der Wunsch nach einem frühzeitigen Tod der Eltern erachtet wurde. Das konnte nur von einem rebellischen Kind stammen.

Was soll man mit einem solchen Kind tun? Es muss vor die Festungstore gezerrt und zu Tode gesteinigt werden. Aber die Geschichte im Lukasevangelium setzte sich anders fort. Der Vater übergab dem jüngeren Sohn den gewünschten Erbanteil.

Hatte er dies wohl voller Freude getan? Mitnichten! Obwohl er wusste, dass es nicht richtig war, erfüllte er traurigen Herzens den Wunsch seines Sohnes. Das ist das Herz des Vaters und der Eltern. Woran erkennt man dies? An der Reaktion des Vaters, als der verloren geglaubte Sohn zurückkehrt. In **Lukas 15,24** steht geschrieben: „**Denn mein Sohn war tot, jetzt lebt er wieder. Er war verloren, jetzt ist er wiedergefunden.**“

Ich möchte noch etwas teilen.

Für diejenigen, die in Deutschland aufgewachsen sind, mag es etwas schwierig sein, aber heute wollen wir über die verborgene Bedeutung chinesischer Schriftzeichen sprechen. „親“ (Chin) steht für Vertrautheit. Es kann jedoch auch Eltern oder Elternteil bedeuten. In Deutschland öffnen jedes Wochenende Märkte. In Korea gab es Märkte, die alle 5 Tage geöffnet haben. Wenn der Markt stand, trägt der Sohn das bisher gesammelte Holz auf die Schmiede und geht hinaus, um es zu verkaufen. Am späten Abend wartet die Mutter auf die Rückkehr ihres Sohnes. Wenn er nicht zurückkommt, machte sich die Mutter Sorgen und sie ging bis an den

Ortsrand um nach ihm zu schauen. Dann tauchten die Menschen aus der Ferne auf. Um noch besser und weiter weg zu sehen, kletterte sie auf einen Baum.

Dieses sehnliche Herz wird mit dem chinesischen Schriftzeichen 親 für kor. 어버이 친 (Chin dt. „Eltern“) ausgedrückt. Dieses setzt sich folgendermaßen zusammen:

**立 + 木 = 亲 , 亲 + 見 = 親 (dt. „stehen“ + „Baum“ = „Verwandtschaft“, „Verwandtschaft“ + „sehen“ = „Eltern“)**

Dies ist das Herz der Eltern. Auch wenn es gefährlich ist, klettert sie auf einen Baum, um voller Sehnsucht nach ihrem heimkehrenden Kind Ausschau zu halten. Es gibt ein Video über Eltern, das deren Herz zeigt. Sie haben Interesse an ihren Kindern und bringen ihre Gefühle zum Ausdruck.

#### **- Video 1. Das Herz der Eltern -**

Während ich dieses Video für diese Predigt vorbereitete, wurde ich an meine Mutter in Korea und meinen früh verstorbenen Vater erinnert, und ich habe viel geweint. Und während ich ständig an meine drei Kinder dachte, erinnerte ich mich wieder an meine Mutter. Ich habe ein wenig darüber erfahren, warum die Eltern auf den Baum geklettert sind und so unveränderlich auf ihre Kinder gewartet haben.

Wenn ein Kind für diese unveränderliche Liebe dankbar ist, wird es mit dem chinesischen Schriftzeichen 孝 (Hyo) ausgedrückt, das in dem im Koreanischen gängigen Wort 효도 (Hyodo dt. „Kindespflicht“ oder „Respekt gegenüber den Eltern“) enthalten ist. Der Sohn geht auf den Markt, verkauft Holz, besorgt mit dem Geld für seine Mutter Beilagen zum Essen und einige Dinge des täglichen Bedarfs und trifft dann auf sie, während sie auf ihn wartet und ihn ansieht. Zuvorkommend ruft der Sohn: „Mutter! Deine Beine schmerzen doch. Wie bist du hergekommen? Steig auf diese Trage auf meinem Rücken.“ und kniet sich nieder. Das chinesische Schriftzeichen 孝 (Hyo) in dem koreanischen Wort 효도 ist daher das Bild eines Sohnes mit einer älteren Person auf einer Trage.

**耂 (늙을 로 dt. „Alter“) + 子 (아들 자 dt. „Sohn“) = 孝 (Hyo)**

Es ist das Bild von einem Sohn, der seine betagten Eltern auf seinem Rücken trägt. Die Familie ist das Heim der Liebe, das Heim des Friedens und das Heim des Glücks. Ich habe die Hoffnung, dass unsere Familien glückliche Familien werden, in denen es das Herz der Eltern und die Kindespflicht gibt.

Lasst mich nun zum Schluss kommen und noch einmal den heutigen Bibeltext lesen: „**Ehre deinen Vater und deine Mutter, dann wirst du lange in dem Land leben, das ich, der HERR, dein Gott, dir gebe.**“ Und

**Epheser 6, 1-3: „Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern! So erwartet es der Herr von euch, mit dem ihr verbunden seid. »Ehre deinen Vater und deine Mutter«! Dies ist das erste Gebot, das Gott mit einer Zusage verbunden hat: »damit es dir gut geht und du lange auf dieser Erde lebst.«**“

Den Eltern zu gehorchen und sie zu respektieren, ist an keinerlei Gründe oder Bedingungen gebunden. Aus diesem Grund dürfen keine Ausreden wie „es ist so schwer gehorsam und respektvoll zu sein“ gelten. Dies ist so, weil es richtig ist gehorsam zu sein und zu ehren, und es ist das erste Gebot mit einer Zusage.

Ein Soldat folgt nicht einem Befehl aufgrund von Gründen oder Bedingungen, und wir gehorchen und ehren unsere Eltern nicht, um ein langes Leben zu führen oder damit es uns gut geht. Man muss seine Eltern ohne Gründe und Bedingungen ehren und ihnen gehorchen, denn so ist es richtig, und es ist das erste Gebot mit einer Zusage, das Gott den Gläubigen gegeben hat.

Ich segne euch im Namen des Herrn, dass ihr zu gesegneten Familien werdet, die von Liebe, Frieden und Freude erfüllt werden, und in denen elterliche Liebe und kindliche Ehrfurcht herrschen.